

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 145 (1979)
Heft: 6

Anhang: Tätigkeitsbericht des Zentralvorstandes 1976-1979 = Rapport d'activité du Comité central 1976-1979
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeitsbericht des Zentralvorstandes Rapport d'activité du Comité central 1976–1979

Inhaltsübersicht

1. Zusammensetzung des Zentralvorstandes
2. Tätigkeit des Zentralvorstandes
3. Tätigkeit der Gruppen und Kommissionen
4. Finanzen der SOG
5. Schlussbemerkungen

1. Zusammensetzung des Zentralvorstandes

An der Delegiertenversammlung vom 13. Juni 1976 wurden gewählt:

Vertreter des Vorortes Schwyz:

Oberst Walter Kälin, Rickenbach SZ, Zentralpräsident
Oberst i Gst Kurt Reichlin, Zug, Vizepräsident
Major i Gst Simon Küchler, Steinen SZ
Hptm Stefan Oechslin, Siebnen SZ

Mitglieder, die bereits 1973 bis 1976 dem Zentralvorstand angehörten:

Oberst Pierre Devaud, Fribourg, Vizepräsident
Oberst i Gst Norbert Ehrat, Zürich
Brigadier Ernst Mühlemann, Ermatingen TG
Oberstlt Jacques Cottier, Genf

Mitglieder, die zum erstenmal 1976 gewählt wurden:

Oberst Marc Naville, Vordemwald AG
Major Daniel Urech, Mollis GL
Hptm Giacomo Borioli, Bellinzona
Hptm Roland Rasi, Bottmingen BL
Major Robert Briner, Conches GE
Major i Gst Johannes Fulda, Kilchberg ZH
Major i Gst Hans Heller, Muri bei Bern

Der Zentralvorstand wählte Oberst Franz Beeler, Schwyz, zum Zentralkassier und Hptm i Gst Iwan Rickenbacher, Rickenbach, zum Zentralsekretär. Als Administrator amtierte Hptm Eduard Zraggen, Schwyz, und als Protokollführer Lt Karl Oechslin, Einsiedeln. Pressechef der SOG war Oberstlt Emil Jaeggi, Zürich.

2. Tätigkeit des Zentralvorstandes

2.1 Arbeitsweise

Erstmals in dieser Amtsperiode bildete der Zentralvorstand einen permanenten Ausschuss, dessen Aufgaben und Kompetenzen in einem von der Präsidenten-Konferenz genehmigten Reglement festgelegt wurden. Die Mitglieder des Zentralvorstandes arbeiteten in den Gruppen Wehrwille, Ausbildung, Leitbilder, Recht und Allgemeines mit. Die Gruppenchefs waren gleichzeitig Mitglieder des Ausschusses. Die anfallenden Probleme konnten so je nach Inhalt den einzelnen Gruppen zur Behandlung zugeleitet und bearbeitet werden.

Dank dem Ausschuss war es möglich, in Teamarbeit jeweils die Probleme und Geschäfte für die ZV-Sitzungen vorzubereiten und als beschlussfähige Anträge zu formulieren. Für Aktionen, die sofortiges Handeln oder kurzfristige Entscheide erforderten, konnte der sechsköpfige Ausschuss rasch aufgeboden werden. Der Ausschuss tagte ein- bis zweimal zwischen den Zentralvorstandssitzungen. Der Zentralvorstand traf zu insgesamt 15 Sitzungen zusammen, an denen auch die Redaktoren der Militärzeitschriften teilnahmen.

Für administrative Arbeiten stellte der Kanton Schwyz das Kreiskommando zur Verfügung.

2.2 Akzente der Tätigkeit des Zentralvorstandes

In militärpolitischer Hinsicht waren die vergangenen drei Jahre sehr bewegt und erforderten einen starken Einsatz des Zentralvorstandes. Dabei liessen wir uns von folgenden Grundsätzen leiten:

- Erhaltung des Vertrauens der Öffentlichkeit in die Armee durch Beiträge der SOG zur positiven Meinungsbildung;
- offensive Kooperation mit dem EMD im Sinne konstruktiver Vorstösse in Fragen der Rüstung und der Ausbildung der Armee.

Die Hauptgewichte entfielen auf folgende Belange:

- Sicherung der erforderlichen finanziellen Mittel zur Förderung und Erhaltung der Schlagkraft der Armee;
- Rüstung;
- Leitbildfragen;
- ziviler Ersatzdienst.

Über die einzelnen Tätigkeiten gibt Kapitel 3 «Tätigkeit der Gruppen und Kommissionen» Auskunft.

2.3 Beziehungen zum Eidgenössischen Militärdepartement

An insgesamt 5 Konferenzen mit dem EMD gelangten folgende Themen zur Behandlung:

EMD – SOG – Aussprachen

- 27. 8. 76: Dragon-Beschaffung
- 15. 4. 77: Finanzvorlage des Bundes
Informationsfragen EMD-SOG
Timing Pzaw (Dragon)
Leitbild 80, Problemerkatalog
- 21. 10. 77: Meinungsäusserung des EMD zum Problemerkatalog
Leitbild 80
 - Allgemeine Betrachtungen des GSt Chefs
 - Probleme der Bestände
 - Pzaw auf allen Stufen
 - Sonderprobleme der Panzer
 - Raumschutz
 - Probleme des Geb AK 3Wehrfinanzen
Problem Fliegermunition für den Erdkampf
- 27. 4. 78: Orientierung über Fliegermunition
Ständige Kommission ACSD
Kampfverfahren im Mittelland
Wehrfinanzen
- 30. 4. 79: Investitionsplan 1980–1984
Ausbildung

Die Vorstösse der SOG waren getragen von der Absicht, die zeitgerechte Erhöhung der Schlagkraft unserer Armee durch militärpolitische Aktionen zu unterstützen. Der Zentralvorstand dankt dem Eidgenössischen Militärdepartement, insbesondere dessen Vorsteher, Herrn Bundesrat Rudolf Gnägi, und den Spitzen der Armee für die wertvollen Aussprachen.

2.4 Beziehungen zu den Mitgliedsektionen

Der SOG gehören zur Zeit 25 kantonale Sektionen und 16 Fachgesellschaften an. Der Bestand der beitragszahlenden Mitglieder konnte durch die Fortsetzung der systematischen Werbung in den Offiziersschulen, unter anderem mittels der neu geschaffenen Tonbildschau, von 32 041 im Jahr 1976 auf 33 935 im Jahr 1978 gesteigert werden.

Als neue Sektionen wurden in die SOG aufgenommen:

- Offiziersgesellschaft der Ajoie (JU);
- Vereinigung der Schweizerischen Artillerie-Übermittlungs-Offiziere;
- Schweizerischer Stabssekretären-Verband.
- Neu wurde die Schweizerische Gesellschaft der Offiziere der motorisierten und mechanisierten Truppen gebildet.

Dem Kontakt zwischen dem Zentralvorstand und den Sektionen dienen:

- sechs ordentliche Präsidentenkonferenzen;
- eine ausserordentliche Präsidentenkonferenz (ziviler Ersatzdienst);
- die Teilnahme des SOG-Präsidenten oder von Mitgliedern des Zentralvorstandes an Anlässen der Mitgliedsektionen;
- die Information der Mitgliedsektionen über alle im Zentralvorstand behandelten Fragen durch die Zustellung der Protokolle des Zentralvorstandes;
- die neu eingeführte Spalte des SOG-Präsidenten;
- das neu geschaffene SOG-Bulletin.

Der Zentralvorstand dankt den Sektionen der SOG für die loyale Zusammenarbeit und für alle Bemühungen im Dienste unserer Armee.

3. Tätigkeit der Gruppen und Kommissionen

3.1 Arbeitsgruppe und Kommission «Wehrwille»

Präsident: Major Daniel Urech, Weinrain, 8753 Mollis

Allgemeines

Während in den Jahren 1976 bis 1979 das wehrpolitische Klima freundlicher wurde, verschärfte sich der finanzielle Druck auf die Militärausgaben ständig. Generalstabschef Vischer forderte für

die Investitionsperiode 1975–1979 17,5 Milliarden Franken für Militärausgaben. Das Eidgenössische Finanzdepartement billigte indessen dem Militärdepartement nur 15 Milliarden zu.

Endlich ist es nun gelungen, mit Unterstützung der SOG bessere Voraussetzungen für die Investitionsperiode 1980–1984 zu schaffen. Das Parlament verabschiedete im Oktober 1978 ein Postulat an den Bundesrat, worin dieser aufgefordert wird, das Armeeleitbild 80 zeitgerecht zu realisieren und nötigenfalls den finanziellen Plafond zu erhöhen. Wir betrachten das als wichtigen Markstein in der wehrpolitischen Geschichte dieses Jahrzehnts.

Der Generalstabschef ermittelte für die Investitionsperiode 1980–1984 einen Gesamtkredit für Militärausgaben von gegen 20 Milliarden, und die Schweizerische Offiziersgesellschaft erwartet, dass der Bundesrat die Forderung des Parlaments erfüllen wird.

Tätigkeit der Arbeitsgruppe «Fernsehen und Radio»

- Leitung: Major Marcus Knill, Im Hornsberg, 8448 Uhwiesen
- Durchführung von Kursen über mediengerechtes Verhalten für Milizoffiziere;
 - Durchführung eines Zentralkurses für Medienschaffende (Journalisten und Redaktoren von Presse, Radio und Fernsehen);
 - Kaminfeuergespräch mit Medienvertretern von TV DRS;
 - Aussprachen mit Vertretern von Fernsehen und Radio zusammen mit militärischen Stellen.

Tätigkeit der Arbeitsgruppe «Presse»

- Leitung: Major Hans Glarner, Postfach 76, 8702 Zollikon
- Dokumentation über Fragen der Wehrfinanzen;
 - Steuerung und Koordination der Presseaktivität bei der Volksabstimmung «Ziviler Ersatzdienst» am 4. Dezember 1977;
 - Herausgabe des SOG-Bulletins.

Tätigkeit der Arbeitsgruppe «Politik und Parteien»

- Leitung: Oberst Marc Naville, Rossweid, 4803 Vordemwald
- Regelmässige Kontakte zu Parlamentariern;
 - Unterstützung der Arbeitsgruppe «BV 18»;
 - Erarbeiten der Stellungnahmen der SOG zu eidgenössischen Abstimmungsvorlagen, die Auswirkungen auf die Landesverteidigung haben.

Tätigkeit der Arbeitsgruppe «Wehrfinanzen und Rüstung»

- Leitung: Major Daniel Urech, Weinrain, 8753 Mollis
- Laufende Überprüfung der Prioritätsordnung der Rüstungsvorhaben und deren termingerechter Abwicklung sowie Erarbeiten der Grundlagen für diesbezügliche Gespräche der SOG mit dem EMD;
 - Erarbeiten der Grundlagen und Konzepte für die Aktivität der SOG, um der Landesverteidigung bezüglich Militärkrediten die ihr zustehende Prioritätsordnung zu geben.

Comité de coordination pour la Suisse Romande

- Leitung: Cap EMG Jacques Perrin, Noisetiers 17, 1004 Lausanne
- Koordination der Aktivitäten der Suisse Romande;
 - Führungsaufgabe in der Abstimmung über den zivilen Ersatzdienst;
 - Kontakt mit Parlamentariern;
 - erste Militärfilmtage in Lausanne im Herbst 1978.

3.2 Arbeitsgruppe «Ausbildung»

Präsident: Oberst i Gst K. Reichlin, Zug

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe «Ausbildung» 1976–1979 hatte drei Schwergewichte:

Erfassung von Ausbildungsbedürfnissen der Sektionen

Die Sektionen wurden eingeladen, Bedürfnisse im Bereich Ausbildung zu erheben. Die Anregungen umfassten fast ausschliesslich Postulate für die Gestaltung der ausserdienstlichen Tätigkeit der SOG. Diese wurden den entsprechenden Arbeitsgruppen zugestellt und so weit möglich auch verwirklicht.

Ausbildung und Leitbild

Die Konzentration der SOG auf Fragen zur Sicherstellung der Wehraufwendungen für die Realisierung des Armeeleitbildes 80 bedingte die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Leitbild,

insbesondere in bezug auf den Realisierungsablauf unter Berücksichtigung von Ausbildungsfragen.

Zusammenarbeit mit der Gruppe für Ausbildung

Durch die Kontaktnahme mit dem Ausbildungschef der Armee und der Kenntnisnahme von Ausbildungsproblemen, wie sie im Stab der Gruppe für Ausbildung beurteilt und gewichtet werden, sind die Voraussetzungen für ein stärkeres Engagement der SOG in Fragen der Ausbildung geschaffen worden. In einzelnen Fällen (Schaffung von Waffenplätzen usw.) konnte die Zusammenarbeit mit der Gruppe für Ausbildung bereits eingeleitet werden.

Zentralkurs «Ortskampf»

Am 18./19. März 1977 fand in La Bay-Vallorbe der Zentralkurs 1977 der SOG mit dem Thema «Ortskampf» statt, der ein erfreuliches Echo gefunden hat. Die Anmeldungen trafen so zahlreich ein, dass die Teilnehmerzahl beschränkt werden musste. Der für Frühjahr 1979 vorgesehene Kurs «Jagdkampf» musste wegen des Wechsels des Kursleiters (Hptm i Gst Droz) auf nächstes Jahr verschoben werden.

3.3 Arbeitsgruppe «Leitbild»

Präsident: Major i Gst S. Küchler, Bitzi, 6422 Steinen

Diese Arbeitsgruppe hat sich vornehmlich mit dem «Leitbild 80», seinen Auswirkungen und Problemen befasst und dem Zentralvorstand Anträge zuhanden des EMD ausgearbeitet.

In einem ersten Papier sind allgemeine Bemerkungen zum «Leitbild 80» an das EMD überwiesen worden. Unter anderem sind folgende Probleme zur Beurteilung vorgelegt worden:

- Pzaw auf den Stufen Kompanie, Regiment und Kampfbrigade;
- mangelnde Panzerdichte;
- Flab-Schutz der mechanisierten Verbände;
- mangelnde Handlungsfreiheit im Zentralraum;
- Bestandesprobleme.

Der Generalstabschef hat anlässlich einer Aussprache SOG – EMD im Oktober 1977 eingehend zu den aufgeworfenen Fragen Stellung bezogen. Aufgrund dieser Stellungnahme hat die Arbeitsgruppe in einem zweiten Papier «Anträge zur Verbesserung des heutigen Kampfverfahrens im Mittelland» formuliert. Diese sind vom Zentralvorstand verabschiedet und dem EMD überwiesen worden. Dabei wurden verschiedene Mängel der defensiven und der offensiven Kampfführung konkretisiert und Vorschläge zu deren Behebung unterbreitet.

Neben den bereits erwähnten Problemen sind neue Aspekte aufgezeigt worden, zum Beispiel Teilmechanisierung der Infanterie, Verbesserung der Feuergeschwindigkeit und der Wirkung der Artillerie, Modernisierung der Flugwaffe, Beschaffung von Helikoptern.

Gegenwärtig ist die Arbeitsgruppe daran, die vieldiskutierten Probleme des Kampfverfahrens im Zentralraum zu studieren. Sie wird dem neuen Zentralvorstand in Kürze konkrete Anträge unterbreiten.

Die Arbeitsgruppe hat sich im übrigen gemeinsam mit dem ganzen Zentralvorstand der SOG in der Diskussion um das Geb AK neutral verhalten. Entsprechende Anträge von seiten der Basis sind mit dem Hinweis beantwortet worden, dass es für die SOG darum gehe, in dieser Frage zu einer ausgewogenen Stellungnahme zu kommen. Eine solche ist jedoch erst dann möglich, wenn sich der Zentralvorstand mit den Problemen des Geb AK eingehend auseinandergesetzt hat. Dies wird nach den Neuwahlen geschehen.

Die Arbeitsgruppe hat versucht, die Basis zu aktivieren; sie hat in einer Umfrage einen Problemerkatalog, das Leitbild betreffend, zusammengetragen. So konnte dank einer Intervention der SOG im Bereiche der Flugzeugmunition eine Verbesserung beschleunigt werden.

Andere Postulate, zum Beispiel betreffend die Bildung einer ständigen ACSD-Kommission, sind pendent.

Die Arbeitsgruppe «Leitbild» und der Zentralvorstand haben bereits konkrete Forderungen an das EMD gerichtet, dass ein Leitbild 90 in den Jahren 1981/82 mit allen Rüstungspostulaten vorliegen müsse, und den Wunsch geäussert, dass der Zentralvorstand frühzeitig unterrichtet werde über die sich ergebenden Rüstungspostulate.

3.4 Arbeitsgruppe «Recht»

Präsident: Oberst i GSt N. Ehrat, Uraniastrasse 24, 8001 Zürich

Die Arbeitsgruppe Recht hatte sich mit drei Problemkreisen zu beschäftigen: Mit der Revision des DR, mit der Einführung eines zivilen Ersatzdienstes und mit dem Vorentwurf zur Totalrevision der Bundesverfassung.

1. Revision DR

Im März 1976 gelangte die SOG zusammen mit den politischen Parteien und andern interessierten Kreisen in den Besitz des Entwurfes. Die kantonalen und Waffensektionen wurden zur Mitarbeit aufgerufen und erstatteten zuhanden des Zentralvorstandes ihre Vernehmlassungen. Diese wurden durch die Arbeitsgruppe in einer ganztägigen Sitzung ausgewertet, und am 14. August 1976 wurde die Vernehmlassung der SOG redigiert und versandt.

Aufgrund der eingegangenen Vernehmlassungen wurde der Entwurf neu überarbeitet, ohne dass die zur Stellungnahme aufgeforderten Organisationen vom weiteren Schicksal der Vorlage erfuhren. Presseberichten zufolge soll sich der Bundesrat zu Anfang April mit der fertigen Vorlage befassen haben. Der Zentralvorstand erwartet mit Spannung das Ergebnis.

2. Ziviler Ersatzdienst

Vorgeschichte

Das 1972 eingereichte Volksbegehren für die Schaffung eines zivilen Ersatzdienstes (Münchensteiner Initiative) verlangte in der Form der allgemeinen Anregung die Änderung des Artikels 18 BV in dem Sinne, dass

- der Militärdienst als Regel festgehalten werde;
- für Schweizer, welche die Erfüllung der Militärdienstpflicht mit ihrem Glauben oder Gewissen nicht vereinbaren können, anstelle der Militärdienstpflicht eine Zivildienstpflicht vorgesehen werde;
- eine Zivildienstorganisation geschaffen werde, welche die Ersatzdienstpflichtigen nicht in die Armee eingliedere, sie im Rahmen der allgemeinen Bundeszwecke sinnvoll einsetze und den Ersatzdienstpflichtigen die Dienstleistung, verglichen mit der militärischen, nicht erleichtere.

Auf Antrag des Bundesrates stimmte das Parlament der Initiative im Herbst 1973 zu, womit der Bundesrat den Auftrag zur Unterstützung eines formulierten Vorschlages für die Revision von Artikel 18 BV erhielt. Die vom Bundesrat eingesetzte Expertengruppe unterbreitete ihren Bericht am 18. September 1974. Dieser Bericht ging in die Vernehmlassung, in welche sich auch die SOG einschaltete. Die Präsidentenkonferenz vom 5. April 1975 lehnte den Expertenentwurf mehrheitlich ab, allerdings unter grundsätzlicher Zustimmung zum Gedanken eines zivilen Ersatzdienstes. In diesem Sinne nahm der Zentralvorstand im Vernehmlassungsverfahren Stellung.

Entwicklung seit Juni 1976

Unmittelbar nach Amtsantritt des neuen Zentralvorstandes erschien die Botschaft des Bundesrates über die Einführung eines zivilen Ersatzdienstes. Danach sollte Artikel 18 BV durch einen neuen Absatz 5 mit folgendem Wortlaut ergänzt werden: «Wer die militärische Erfüllung der Wehrpflicht aus religiösen oder ethischen Gründen mit seinem Gewissen nicht vereinbaren kann, leistet einen gleichwertigen zivilen Ersatzdienst. Das Gesetz regelt die Einzelheiten.»

An der Präsidentenkonferenz vom 27. November 1976 wurde beschlossen, die Stellungnahme der SOG zur Ersatzdienstvorlage an einer ausserordentlichen Präsidentenkonferenz nach Abschluss der parlamentarischen Behandlung der bundesrätlichen Vorlage festzulegen. Nachdem die Differenzvereinbarung am 4. Mai 1977 im Parlament abgeschlossen und die Volksabstimmung auf den 4. Dezember 1977 angesetzt worden war, wurde die ausserordentliche Präsidentenkonferenz auf den 25. Juni 1977 einberufen. Sie beschloss einstimmig die Ablehnung der Verfassungsvorlage und verpflichtete die Sektionen, das Nein der SOG zu unterstützen, wobei sie in der Argumentation dieses Neins frei bleiben sollten. Für die Unterstützung des Abstimmungskampfes in den Sektionen wurde einstimmig einem Kredit von 30 000 Franken zugestimmt.

Der Abstimmungskampf

Der Zentralvorstand bildete unverzüglich eine Arbeitsgruppe

mit dem Ziel, die Sektionen in ihren Aktivitäten zu unterstützen. Diese Unterstützung geschah insbesondere durch einen Referentenrapport und die Aushändigung einer Dokumentation zum Abstimmungsthema.

Mit dem in Zürich gebildeten eidgenössischen Aktionskomitee wurde sofort der Kontakt aufgenommen und die Bildung kantonalen Stützpunkte koordiniert. Ein vom eidgenössischen Aktionskomitee ausgearbeiteter Referentenführer wurde ebenfalls den Sektionen zur Verfügung gestellt.

Die Abstimmung vom 4. Dezember 1977 brachte die wuchtige Verwerfung der Verfassungsvorlage für die Schaffung eines zivilen Ersatzdienstes mit 886 821 Nein gegen 534 297 Ja. Für Einzelheiten wird auf den detaillierten Schlussbericht der Arbeitsgruppe an den Zentralvorstand samt Dokumentation verwiesen.

3. Totalrevision der Bundesverfassung

Der Zentralvorstand bildete im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens eine Arbeitsgruppe, die eine Stellungnahme zum Verfassungsentwurf vorlegte. Sachlich beschränkt sich diese Vernehmlassung auf die im Verfassungsentwurf enthaltenen oder vermissten staatspolitischen Zielsetzungen im Rahmen der Gesamtverteidigung.

3.5 Information

Pressechef: Oberstlt E. E. Jaeggi, Titlisstrasse 29, 8032 Zürich

Während der Berichtsperiode hat der Pressechef mit wenigen Ausnahmen an den Sitzungen des Zentralvorstandes sowie den Präsidentenkonferenzen als Berater für Informationsfragen teilgenommen. In den meisten Fällen wurde im Anschluss an diese Sitzungen ein Pressecommuniqué veröffentlicht, insbesondere dann, wenn es um Stellungnahmen der SOG zu Problemen von wehrpolitischer Bedeutung ging. Fragen der Bewaffnung und Rüstung und der notwendigen Investitionen standen dabei naturgemäss im Vordergrund, ebenso aber auch direkte mit der Wehrpolitik zusammenhängende andere Fragen wie zum Beispiel die Zivildienstinitiative oder das sogenannte Finanzpaket.

Die Verlautbarungen der SOG fanden gute Aufnahme in den Medien. Auch im Radio und Fernsehen wurden die meisten in den entsprechenden Nachrichtensendegefässen weitergegeben. Dass sie dabei oft durch die verantwortlichen Redakteure überarbeitet, gekürzt oder mit Kommentaren ergänzt wurden, entspricht den üblichen Gepflogenheiten. Insgesamt darf festgehalten werden, dass im wesentlichen die Meinung der SOG richtig zum Ausdruck gekommen ist. Die Texte wurden jeweils mindestens in 2 Sprachen abgefasst. Sie führten in wenigen Fällen zu Rückfragen von seiten der Redaktion.

Im Rahmen der Beratungstätigkeit nahm die Artikelserie des Journalisten Wagner in der Zeitung TAT, die einige Wellen warf, einen besonderen Platz ein.

Im Rahmen der Information nach innen wurde die Aussendung der Presseauschnitte an diese Sektionen systematisch weitergeleitet. Seit anfangs 1970 wurden durch den Argus der Presse rund 18 000 Presseauschnitte erfasst. Diese Zahl bringt einigermaßen zum Ausdruck, wie hoch das Interesse der Medien an Meldungen im Zusammenhang mit Offiziersgesellschaften und wie intensiv die Informationstätigkeit der Sektionen und der SOG ist.

Die Informationstätigkeit gegenüber den Mitgliedern wurde indirekt wesentlich konsolidiert, indem das Projekt «ASMZ für alle» zu einem guten und soliden Abschluss gebracht werden konnte. In der Berichtsperiode wurden darüber hinaus die ersten abklärenden Kontakte mit dem Trägerverein der «Revue militaire Suisse», deren Redaktion und Verlag aufgenommen in der Absicht, Wege und Möglichkeiten zu prüfen, um allen Kameraden welscher Zungen, analog der «ASMZ», die «Revue militaire Suisse» als Leistung der SOG, eingeschlossen im Mitgliederbeitrag der Sektionen, zu einem entsprechenden Vorzugspreis anbieten zu können. Die Gespräche und Studien sind im Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes noch im Gange.

3.6 Verwaltungskommission ASMZ

Präsident: Major i GSt S. Küchler, Bitzi, 6422 Steinen

Die Verwaltungskommission konnte den Ausbau der ASMZ auf soliden Grundlagen vorantreiben. Sie durfte auf die ausgezeichnete Mitarbeit eines qualifizierten Redaktorenteams zählen unter der Führung des Chefredaktors, Herrn Divisionär Wetter.

Wenn die «ASMZ» heute im In- und Ausland bei Wahrung völliger Unabhängigkeit einen ausgezeichneten Ruf geniesst, ist das in erster Linie das Verdienst der fachmännischen Schriftleitung.

Die «ASMZ» hat ein hohes Niveau als Forum für alle militärischen Fragen und Probleme. Gleichzeitig zeichnet sie sich aus durch Praxisnähe und Impulsvermittlung für den militärischen Alltag.

International hat Divisionär Wetter als Chefredaktor Verbindungen zu den Redaktoren der westeuropäischen Militärzeitschriften angeknüpft und vertieft. Dies ist anlässlich von zwei Kongressen geschehen, wovon einer in der Schweiz stattfand, im Tessin, zum Anlass des 50jährigen Bestehens der «Rivista Militare».

Zur Konsolidierung haben auch weitere Faktoren beigetragen. Die Präsidentenkonferenz hat in dieser Legislaturperiode nach Ablauf einer Probezeit die «ASMZ für alle» zum Obligatorium für alle deutschsprachigen Offiziere erklärt. Den französisch- und italienischsprachigen Kameraden ist die Möglichkeit geboten worden, die «ASMZ» zu einem Sonderpreis zu beziehen. Im weiteren sind die Verträge mit dem Verlag Huber aufgrund der dreijährigen Erfahrungen angepasst und ergänzt worden.

Die Zusammenarbeit des Verlages Huber mit den Sektionen hat sich in der laufenden Legislaturperiode weitgehend eingespielt. Die Friktionen bei einem Abonnentenbestand von 30000 sind heute bescheiden.

Nicht unbedeutend ist die Feststellung, dass die «ASMZ» über eine gesunde finanzielle Basis verfügt.

Zur verbesserten Leistung ist die verbesserte Werbung gekommen. Die ASMZ-Verwaltungskommission hat die Koordination der Werbung in den Offiziersschulen veranlasst, und die Schaffung der Tonbildschau ist ihr Anliegen gewesen.

Die Entwicklung der Abonnentenzahlen darf sehr erfreulich bewertet werden:

1976 28 900
1977 29 500
1978 29 900
1979 30 080

Die «ASMZ» ist in jeder Hinsicht ein gefreutes Fachorgan der SOG. Für die Verwaltungskommission ASMZ wird es in Zukunft darum gehen, den französischsprachigen und italienischsprachigen Kameraden bei der Lösung ihrer Zeitschriftenprobleme zu helfen. Fernziel sollte sein, dass die SOG bei voller Respektierung der sprachlichen Autonomie drei gleichwertige Zeitschriften ihren Mitgliedern zur Verfügung stellen kann.

3.7 Kommission REX

Präsident: Oberst i GSt J. Cornut, Postfach 10, 4020 Basel

Im Rahmen ihres Tätigkeitsbereichs – der Vermittlung von in- und ausländischen Referenten sowie der Organisation von Exkursionen im In- und Ausland – hat unsere Kommission in der Berichtsperiode folgende Tätigkeiten entwickelt:

1. Referenten

Schweizerische Referenten

Den Sektionen wurde jedes Frühjahr die sogenannte Liste schweizerischer Referenten mit etwa 40 bis 50 Themen (etwa 30 bis 40 Referenten) zugestellt. Neben rein militärischen wurden auch militärpolitische, wirtschaftliche und geschichtliche Themen behandelt. Darüber hinaus wurden den Sektionen folgende weitere Listen mit potentiellen Referenten abgegeben:

- Mitglieder der Militärkommission des National- und Ständesrates;
- Mitglieder der Armeeführung und der Militärverwaltung;
- Mitglieder von Fachkommissionen (Panzer-, Artillerie-, Gesamtverteidigungskommission usw.).

Den Präsidenten sämtlicher Lokal- und Fachsektionen wurde durch diese Dokumentation für die Gestaltung der Vortragsprogramme jährlich eine Auswahl von etwa 100 verschiedenen Referenten überreicht.

Ausländische Referenten

Die Nachfrage an ausländischen Referenten hat deutlich nachgelassen, was dazu führte, dass in der Vortragsperiode 1976/77 kein Ausländer eingeladen wurde.

Jahr	Name/Land/Thema	Vortrag in (Anzahl Zuhörer)
1976/77	—	—
1977/78	Oberst Harel (Israel): «Die Schlacht am Golan während des Jom-Kippur- Krieges aus israelischer Sicht»	Zürich (500) Luzern (100) Bern (200) Wädenswil (70)
1978/79	Dr. V. Willi (Rom): «Eurokommunismus von Rom her gesehen»	Basel (100) Langnau i. E. (35) Luzern (70) Bellinzona, Lenzburg, Buchs, Sargans

2. Exkursionen

Inland

Datum	Ort	Thema	Anzahl Besucher
2. 10. 76	Wangen an der Aare	Aufgabe, Organisation, Gliederung und Ausbil- dung der Luftschutz- truppen	musste abgesagt werden
24. 11. 76	Lausanne	Exercice combiné d'en- gagement en cas de catastrophe Vaud 1976	40
10. 9. 77	Yverdon	Besuch der Pzaw RS 16	60
29. 10. 77	Othmarsingen	Besuch des AMP	25
2. 11. 77	Gantrisch	Kombiniertes Gefechts- schessen mit Flieger- einsatz (Mot Inf Rgt 2 und Art Rgt 2)	musste abgesagt werden
24. 5. 78	Frauenfeld	Fliegerdemonstration Ikarus	musste infolge schlechten Wetters abgesagt werden

Ausland

Datum	Exkursion	Anzahl Teilnehmer
13.–16. 6. 76	Besuch bei der Kampftruppen- schule 2 in Munster und beim Panzerjägerbataillon 44 in Göttingen	entfielen wegen mangeln- der Betei- ligung
21.–23. 6. 76	Besuch der British Army Equip- ment Exhibition in Aldershot	
3.–5. 9. 76	Besuch bei der französischen Alpenfestung Modane	20
Oktober	Besuch bei den italienischen Gebirgstruppen	entfielen wegen mangeln- der Betei- ligung
9.–24. 10. 76	Besuch bei den US-Sanitäts- truppen	
23. 4.–11. 5. 77	Studienreise in die Volksrepublik China	44
14.–16. 6. 77	Besuch bei den französischen Landstreitkräften in Phalsbourg (Helikopter als Kampf-, Trans- port-, Beobachtungs- und Verbindungsmittel)	45

Datum	Exkursion	Anzahl Teilnehmer
3.-17. 10. 77	Studienreise zu den US Forces (Panzer und Panzerabwehr mit Lenkwaffen)	44
18.-23. 6. 78	Studienreise zur Bundeswehr	50

Neben diesen von uns organisierten und durchgeführten Exkursionen haben wir einzelne Sektionen bei der Vorbereitung von eigenen Projekten unterstützt.

3. Besuche von ausländischen Offiziersgesellschaften in der Schweiz

In der Berichtsperiode haben wir für folgende ausländische Offiziersgesellschaften Besuche bei unserer Armee organisiert:

- Österreichische Offiziersgesellschaft	Besuch bei der Schiessschule Walenstadt und Besichtigung einer Flussübergangsübung
- Französische Offiziersgesellschaft (Cadres de réserve du Haut-Rhin)	Besuch beim Pz Rgt 7
- Französische Offiziersgesellschaft (Officiers de réserve de Dinant et Philippeville)	Besuch bei der Pz RS 22 in Bure und der Art RS 23 in Bière
- Französische Offiziersgesellschaft (Cadres de réserve de Thionville)	

3.8 Kommission «Sport»

Präsident: Oberst i Gst Nüscheler, Bernastrasse 65, 3005 Bern

Sportkommission

Die Rolle der sportlichen Aktivitäten hat sich im Tätigkeitsbereich der SOG seit ihrem Beitritt zum Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen im Jahre 1943 geändert. Da die Bestrebungen, dem Wettkampfsport Fernstehende auch zu sportlicher Aktivität zu veranlassen, von den meisten Sportverbänden in ihr Programm aufgenommen wurde und da den Offizieren auch zur Ausübung von Wehrsportarten genügend Sportvereine zur Verfügung stehen, stellen sich der SOG dringendere und spezifischere Probleme, für die sie ihre Mittel einzusetzen gewillt ist.

Aus diesem Grunde hat der Zentralvorstand der SOG, unterstützt durch die Präsidentenkonferenz, beschlossen, gem. Art. 11¹ der Statuten des SLS den Austritt der SOG aus dem SLS auf Ende des Jahres 1978 zu erklären. Der Schweizerische Landesverband für Sport hat in seiner Sitzung vom 16. August 1978 von diesem Schritt mit Bedauern Kenntnis genommen, den Argumenten allerdings Verständnis entgegengebracht. Den Offiziersgesellschaften, die regelmässig militärische Nachtorientierungsläufe organisieren, wird der Beitritt zum Schweizerischen OL-Verband empfohlen.

Mit Schreiben vom 10. August 1978 hat der ZV der SOG seinen Beschluss bekanntgegeben, im Rahmen einer sparsamen Geschäftsführung und im Zuge des Bestrebens, die finanziellen Mittel im Sinne des Gesellschaftszweckes konzentriert einzusetzen, auf die Subventionierung von Sportanlässen in den Sektionen in Zukunft zu verzichten.

In den Jahren 1977 und 1978 sind folgende Nachtorientierungsläufe durchgeführt und von der SOG subventioniert worden:

1976		
KOG Schaffhausen	120 Teilnehmer, davon 20 Of	
AVIA Zürich	124 Teilnehmer, davon 124 Of	
OG Fribourg	620 Teilnehmer, davon 384 Of und 236 Asp	
KOG Bern	220 Teilnehmer, davon 108 Of	
OG Lugano	98 Teilnehmer, davon 85 Of	
Total	1 182 Teilnehmer, davon 721 Of, 236 Asp	

1977

KOG Schaffhausen	150 Teilnehmer, davon 36 Of
AVIA Zürich	122 Teilnehmer, davon 122 Of
OG Fribourg	658 Teilnehmer, davon 658 Of
KOG Bern	169 Teilnehmer, davon 77 Of
OG Lugano	164 Teilnehmer, davon 88 Of

Total 1 263 Teilnehmer, davon 981 Of

Auf Ende der Berichtsperiode treten die Herren Oberst i Gst Nüscheler als Präsident und Oberst Schenker als Sekretär der SOG-Sportkommission nach langjähriger Tätigkeit zurück.

1. Schweizerische Offiziersskimeisterschaften

Am 3./4. März 1979 wurden, organisiert durch die OG Wallis, die ersten Schweizerischen Offiziersskimeisterschaften mit einer Teilnehmerzahl von über 200 Wettkämpfern durchgeführt (Langlauf und Riesenslalom). Der Anlass war ohne finanzielle Beteiligung der SOG selbsttragend.

3.9 Commission des Chevaux

Präsident: Lt col J.-C. Bussy, 1 bis Verdel, 1005 Lausanne

La Commission permanente chargée de la réglementation de la mise à disposition de chevaux fédéraux par la Confédération au profit des groupements de la SSO pour les activités hors service n'a pas connu de répit depuis sa fondation en mars 1975. A raison de 2 à 3 séances annuelles, cette commission se réunit pour répartir, selon les demandes présentées, les quelque 25 chevaux disponibles pour nos cours d'équitation. A cela s'ajoutent les inspections des différents cours.

Jahr	Anzahl Reitkurse	Anzahl Teilnehmer	Sektion
1976	8	240	Brugg Langnau Liestal Luzern Zofingen Lausanne Olten Thun
1977	3	100	Grenchen Lausanne Oberriet
1978	6	180	Aarau Biel Grenchen Lausanne Liestal Olten

Vouloir satisfaire pleinement toutes les sections est illusoire malgré la science et la gymnastique intellectuelle de la commission. En effet, il semble manifeste que la suppression quasi totale des troupes montées dans notre armée et la motorisation toujours plus grande dans le secteur civil ou militaire ont développé le goût, respectivement l'enthousiasme, des officiers pour la pratique du sport équestre. Or, comment, avec 25 chevaux, exaucer le vœu de 12 sections (10 suisses alémaniques et 2 romandes) qui présentent annuellement des demandes variant entre 6 et 16 chevaux par section? Le calendrier des besoins propres du DFCA rend pratiquement exclue la possibilité de donner des chevaux de janvier à fin octobre.

Les chevaux restent par conséquent disponibles en novembre et décembre, c'est-à-dire à une période peu favorable qui nécessite, pour les sections, une organisation de manège plus coûteuse. C'est donc, au mieux, 4 sections par année qui obtiennent satisfaction. Un tournoi strictement contrôlé a été organisé, permettant ainsi aux sections d'Aarau, Biel, Brugg, Grenchen, Langnau, Lausanne, Liestal, Luzern, Olten, Oberriet, Thun, Zofingen de bénéficier d'un lot de chevaux, modeste certes, mais suffisant pour l'organisation de cours d'équitation.

La commission remercie les responsables des différents cours d'équitation pour leur compréhension et leur collaboration. Elle donne l'assurance que tout est mis en œuvre pour que l'activité équestre des sections soit maintenue grâce à l'obligeance du DFCA.

3.10 Preisgericht

Präsident: Div Alfred Stutz, Zürich

Nachdem sich ein gewisses Unbehagen angesichts der schwachen Beteiligung an den Preisausschreiben der letzten Jahre eingestellt hatte, bedurfte es einer grundsätzlichen Überprüfung des Problemkreises.

Aufgrund einer gründlichen Analyse durch das Preisgericht und den Zentralvorstand ist beschlossen worden:

- auf die Preisausschreiben in der bisherigen Form zu verzichten;
- einen Fonds für die Unterstützung wehrpolitischer und allgemein interessierender militärischer Publikationen einzurichten.

Der Zentralvorstand erlässt die entsprechenden Ausführungsbestimmungen.

4. Finanzen der SOG

Voranschlag und Rechnung 1. April 1976 bis 31. März 1979

Voranschlag 1. April 1979 bis 31. März 1980

	Rechnung 1976/1979 Fr.	Voranschlag 1976/1979 Fr.	Voranschlag 1979/1980 Fr.
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	264 725.—	192 000.—	96 000.—
Zinsen	30 473.88	26 000.—	10 000.—
Mehraufwand	—	78 000.—	—
	295 198.88	296 000.—	106 000.—
Aufwand			
Delegiertenversammlung	23 471.65	32 000.—	15 000.—
Präsidentenkonferenz	2 675.20	8 000.—	2 000.—
Zentralvorstand	33 424.20	34 000.—	8 000.—
Zentralsekretariat	7 029.30	30 000.—	3 000.—
Bürokosten	16 717.22	25 000.—	11 000.—
Kommissionen:			
- Rex	18 907.60	25 000.—	8 500.—
- Wehrwille	19 168.50	24 000.—	8 000.—
- Presse/Rundfunk/ Fernsehen	6 263.10	12 750.—	4 250.—
- Sport	26 827.30	18 600.—	—
- Ausserdienstl. Tätigkeit	4 400.—	15 000.—	5 000.—
- Pferde	1 059.70	1 080.—	400.—
- Diverses	10 155.25	10 570.—	—
- Leitbild	1 195.60	—	1 000.—
Sonderheft ASMZ	10 000.—	—	—
Preisausschreiben	5 492.60	12 000.—	—
Verbände und Zeitschriften	54 916.65	38 000.—	16 000.—
Tätigkeitsbericht	6 976.—	10 000.—	4 000.—
Mehrertrag	46 519.01	—	19 850.—
	295 198.88	296 000.—	106 000.—

Bemerkungen:

- Voranschlag 1976/1979: Genehmigung durch die Delegiertenversammlung vom 12. Juni 1976 in Montreux, gleichzeitig Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 2.— auf Fr. 3.— pro Mitglied ab 1977.

- Voranschlag 1979/80: Gemäss den neuen Satzungen der SOG vom 12. Juni 1976 ist anstelle des bisherigen Dreijahresbudgets ein jährlicher Voranschlag zu erstellen. Der Voranschlag 1979/80 wurde durch die Präsidentenkonferenz - mit einem unveränderten Jahresbeitrag von Fr. 3.— pro Mitglied - am 11. November 1978 genehmigt.

- Aufgrund der durch die Sektionen abgerechneten Beiträge zählte die SOG folgende Mitglieder: 1976 = 32 041, 1977 = 32 300, 1978 = 33 935.

Bilanz per 31. März 1979

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Bankkonti	10 768.30	
Sparhefte	62 346.90	
Guthaben Eidgenössische Verrechnungssteuer	391.95	
Wertschriften	205 001.—	
Mobiliar	1.—	
Transitorische Passiven		3 000.—
Kapital:		
- General-Herzog- Stiftung		2 239.65
- Vermögensbestand am 1. 4. 1976	226 750.49	
+ Mehrertrag 1976/1979	46 519.01	
(Mehrertrag 1978/1979 = Fr. 48 383.35)		273 269.50
	278 509.15	278 509.15

Bemerkungen:

Aus der General-Herzog-Stiftung können zusätzliche Sonderpreise an Artillerieoffiziere und Generalstabsoffiziere, die aus der Artillerie hervorgegangen sind, welche sich an Preisausschreiben der SOG beteiligen, ausgerichtet werden.

Revisionsbericht

En vertu du mandat que vous leur avez confié, les deux sous-signés ont procédé à la vérification des comptes au 31 mars 1979, soit le compte «Profits et Pertes» ainsi que le bilan.

Par sondages, nous nous sommes assurés tout d'abord de l'ouverture du bilan au 1^{er} avril 1978 et de la clôture au 31 mars 1979. De même, nous avons contrôlé les paiements par rapport aux pièces justificatives et la passation de diverses écritures.

Nous pouvons attester que la comptabilité est très bien tenue et que le bilan concorde avec la comptabilité.

Nous nous plaisons à relever que le capital de Fr. 224 886.15 au 31 mars 1978 a passé à Fr. 273 269.50. La différence de Fr. 48 383.35 correspond à l'excédent de recettes enregistré durant l'année comptable 1978-1979.

Le nouveau système de vérification des comptes, s'il apporte d'importantes simplifications par rapport à la situation antérieure qui consistait en un contrôle tous les trois ans de l'ensemble des comptes de la même période, devrait être complété. En ce sens que si les comptes et pièces comptables peuvent être envoyés aux vérificateurs des comptes chaque année pour les deux premiers exercices (ce qui évite des déplacements) le contrôle du dernier exercice devrait pouvoir se faire en présence du caissier central, ce qui permettrait d'établir un rapport final plus circonstancié, car des compléments d'information sur les différences par rapport au budget préalablement établi, les résultats financiers des actions terminées, les projets, les actions en cours ou futures, etc. pourraient être donnés.

En conclusion de notre examen, outre le vœu exprimé, nous vous recommandons, Monsieur le Président, Mesdames, Messieurs:

1. d'approuver les comptes tels que présentés;
2. d'en donner décharge au comité central en général et au caissier central en particulier;
3. de remercier le colonel F. Beeler et ses adjoints pour l'important travail accompli;
4. de donner décharge de leur mandat aux deux vérificateurs des comptes.

Les vérificateurs des comptes

It col Baatard Pierre cap Vidoudez Henri-M.

Lausanne-Aubonne, le 14 avril 1979

Versicherungen

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft hat folgende Versicherungsverträge abgeschlossen:

a) Rahmenvertrag betreffend Kollektiv-Unfallversicherung für die ausserdienstliche Tätigkeit der Sektionen

Police Nr. 4491999

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur und «Neuenburger», Schweizerische Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Neuenburg.

Geschäftsführende Gesellschaft: Schweizerische Unfallversicherungsgesellschaft in Winterthur. Vertreten durch: Subdirektion Winterthur, Bankstrasse 4, Winterthur.

Diese Versicherung deckt Unfälle, von denen die Versicherten ausserhalb des Militärdienstes betroffen werden.

Anmeldungen der Sektionen sind an den Zentralkassier der Schweizerischen Offiziersgesellschaft zu richten, der auch jede weitere Auskunft erteilt.

b) Rahmenvertrag betreffend Kollektiv-Haftpflichtversicherung für die ausserdienstliche Tätigkeit der Sektionen

Police Nr. 1138500

«Zürich», Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG in Zürich, und «La Suisse», Versicherungsgesellschaft in Lausanne.

Geschäftsführende Gesellschaft: «Zürich». Vertreten durch: Generalagentur der «Zürich» in Solothurn, Dornacherplatz 15, Solothurn.

Die Versicherung deckt die gesetzliche Haftpflicht der Versicherten.

Anmeldungen der Sektionen sind an den Zentralkassier der Schweizerischen Offiziersgesellschaft zu richten, der auch jede weitere Auskunft erteilt.

c) Rahmenvertrag betreffend Einzel-Haftpflichtversicherung für Offiziere für dienstliche und ausserdienstliche Tätigkeit

Police Nr. 4492000

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur und «Neuenburger», Schweizerische Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Neuenburg.

Geschäftsführende Gesellschaft: Schweizerische Unfallversicherungsgesellschaft in Winterthur. Vertreten durch: Subdirektion Winterthur, Bankstrasse 4, Winterthur.

Die Versicherung deckt die gesetzliche Haftpflicht jener Mitglieder der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, die dieser Versicherung beigetreten sind.

Anmeldungen können direkt an die «Winterthur», Subdirektion Winterthur, Bankstrasse 4, oder an den Zentralkassier der Schweizerischen Offiziersgesellschaft erfolgen. Letzterer erteilt auch jede gewünschte Auskunft.

5. Schlussbemerkungen

Der Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft hat seine Arbeit als Dienst an der Landesverteidigung betrachtet. In diesem Bestreben suchte der Zentralvorstand den engen Schulterschluss mit den Sektionen und die Kooperation mit den Spitzen der Armee. Wir meinen, der abtretende Zentralvorstand konnte auf beiden Ebenen erfreuliche Fortschritte erzielen.

Die Abstimmung über den zivilen Ersatzdienst wie auch verschiedene Interventionen des Parlamentes zur Sicherstellung der materiellen Voraussetzungen für eine starke Armee zeigen unter anderem, dass sich die SOG in Einklang mit der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung für eine wirksame Landesverteidigung einsetzt.

Aus diesem Bewusstsein leitet die SOG die Legitimität für ihren Einsatz in wehrpolitischen Fragen ab. Sie wird auch in Zukunft im Dienste unseres Landes die Rolle des oft unbequemen Forerers mit möglichst hoher Sachkompetenz vertreten.

Die Mitglieder des Zentralvorstandes, Offiziere verschiedener Landesgegenden, Sprachregionen, Waffengattungen und Altersgruppen haben zudem eindrücklich gezeigt, dass bei wehrpolitischen Grundlagenarbeiten der Sinn für das Ganze und das Verständnis für Prioritäten vorhanden sind. Der gleiche militärische Sachverstand konnte in der Zusammenarbeit mit den Sektionen festgestellt werden. In diesem Sinne trägt die SOG dazu bei, das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Armee zu stärken.

Zum Schluss dankt der Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft dem Vorsteher des EMD und seinen engsten Mitarbeitern für die offene Zusammenarbeit. Der Zentralvorstand dankt den Sektionen für das Vertrauen und die Unterstützung.

Der Zentralvorstand unterlässt es auch nicht, dem Regierungsrat des Kantons Schwyz für die materiellen und personellen Voraussetzungen zu danken, ohne die der Gebirgskanton Schwyz die Funktion des Vorortes der SOG nicht hätte übernehmen können.

Unsern Nachfolgern versichern wir unsere Kooperationsbereitschaft und wünschen ihnen Erfolg in der gemeinsamen Aufgabe.

Der Zentralpräsident:

Oberst W. Kälin

Der Zentralsekretär:

Hptm i Gst. Rickenbacher